

## Aatifi stellt in Rheine aus

■ **Bielefeld/ /Rheine.** Mit zwölf abstrakt-skripturalen Werken ist der afghanisch-deutsche Künstler Aatifi jetzt in einer Kulturinstitution des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) vertreten. „Made in Bentlage“ heißt die Stipendiatenausstellung der Aldegrevier Gesellschaft mit Aatifi und fünf weiteren Künstlerinnen und Künstlern, die am Samstag, 4. August, um 19 Uhr im Hauptgebäude der LWL-Kulturstätte Kloster Bentlage in Rheine eröffnet wird.

und Grafiker Aatifi werden hier rund ein Dutzend „Aatigrafien“ hängen, die er während seines Stipendiums im Herbst 2017 in Rheine und 2018 in seinem Bielefelder Atelier geschaffen hat. Die Unikate auf Büttenpapier verbinden verschiedene Drucktechniken und Materialien. Die Ausstellung in der Kulturstätte Kloster Bentlage, Bentlager Weg 130, in Rheine geht bis zum 9. September.

◆ **Weitere Informationen unter [www.aatifi.de](http://www.aatifi.de) und [www.aldegrevier.de](http://www.aldegrevier.de).**

Von dem Bielefelder Maler

## 20 Jahre Werkhausband

■ **Bielefeld.** Die Werkhausband feiert am Donnerstag, 30. August, ab 19 Uhr ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum vor den Kanal 21-Fernsehkonzert-Kameras in der Meisenstr. 65. Ab etwa 20.15 Uhr folgt dann mit Sophia eine Band, die seit ihrem Auftritt beim letzten Leinewebermarkt auch hier in Bielefeld mehr als ein Geheimtipp ist. Die Werkhausband, 1998 aus einer begleitenden Maßnahme hervorgegangen,

hat sich die inzwischen als feste Größe mit treuer Fangemeinde etabliert. Die zwölf Bandmitglieder sehen sich als Sprachrohr für mehr Verständigung und Integration. Die deutschen Texte der durchweg eigenen Kompositionen erzählen von den Sorgen und Nöten, aber auch den besonderen Freuden der Menschen mit Behinderungen. Die Band hat bereits sechs CDs veröffentlicht.

## „Trias“ spielt am Sonntag auf

■ **Bielefeld.** Das nächste Konzert der Reihe „Ohrenweide“ geht am Sonntag, 5. August, um 11 Uhr am Bauernhausmuseum über die Bühne. Es spielt die dänische Band „Trias“.

verzweigen und denen immer wieder neue Farben hinzugefügt werden. Von wunderschönen Balladen bis hin zu dynamischen, schnellen Musikstücken erstreckt sich ihr Repertoire. Die Gruppe repräsentiert die erfolgreiche, junge dänische Folkmusik-Szene auf höchstem Niveau. Das tragende Element der sehr originellen Musik dieser Band sind traditionelle und eigene Melodien, die unverwechselbar nordischen Ursprungs sind, sich dann weit

Karten für das Konzert am Bauernhausmuseum, Dornberger Straße 82, gibt es nur an der Tageskasse.

## Wandern in Phantasie-Welten

■ **Bielefeld.** Der international renommierte Shademakers Carnival Club und die Bielefelder Veranstalterin von Angeboten in der Natur, Renate Dyck, präsentieren am 17. August einen Abend voller traumhafter Momente. Das Zusammenspiel von klassischer Musik, Tanz, Licht und Poesie nimmt mit auf eine Traumreise. Die Zuschauer wandern durch eine Welt der Phantasie.

D“ präsentiert Sigurd Müller Klassik auf einem Prozessionscello. Literarische Träume präsentiert Andreas Liebold im Zusammenspiel mit einer einzigartigen Licht- und Kostümpformance. Der Beginn der dreistündigen Veranstaltung am 17. August wird nach verbindlicher Anmeldung bekannt gegeben. Startpunkt der Rundwanderung: Wanderparkplatz am Welschenweg, Oerlinghausen. Infos unter: [www.wege-erleben.de](http://www.wege-erleben.de).

Unter dem Motto „Alone in

# „Warum nicht wieder Häuser besetzen?“

**Mittagsgespräche im Holzhaus (7):** Foto-Künstler Norbert Meier wünscht sich eine neue Aufbruchstimmung in der Kunst. Kommunale Galerie und Kulturhaus zusammenzubringen, hält der 58-Jährige für denkbar

Von Stefan Brams

■ **Bielefeld.** Anfang der 80er Jahre zog es Norbert Meier aus seiner Heimatstadt Rahden nach Bielefeld – zum Studium der Fotografie an der Fachhochschule bei Gottfried Jäger. „Das war die Zeit der Hausbesetzungen, es brodelte in Bielefeld, politisch und künstlerisch“, erinnert sich der Foto-Künstler im siebten NW-Mittagsgespräch. „Ich wünsche mir etwas von dieser Aufbruchstimmung, diesem Gären in der Stadt zurück“, sagt der 58-jährige Meier. „Warum nicht mal wieder Häuser besetzen, dann hätten wir vielleicht endlich unsere Kommunale Galerie?“, fragt Meier halb ernsthaft.

Die Kommunale Galerie, die seit Jahren immer mal wieder von hiesigen Künstlern ins Gespräch gebracht wird, ist Meier ein großes Anliegen. „Als die vier Kunstverbände zusammen mit dem Kulturreferat 2016 die temporäre Kunstwerkstatt in der Alten Handwerkskammer auf die Beine gestellt haben, war die Euphorie groß, dass es etwas werden könnte mit dem Traum von einer Galerie für die Bielefelder Kunst.“ Auch Gespräche mit der Stadt habe es dazu bereits gegeben, „aber dann ist alles wieder verpufft“.

### »Ein Kunstviereck mitten in der Stadt könnte ein Magnet werden«

Der Fotograf räumt ein, dass auch die Künstler selbst viel stärker hätten dran bleiben müssen an dem Thema, „aber auch die Stadt, das Kulturdezernat und die Kulturpolitik könnten eine viel aktivere Rolle spielen, wenn es darum geht, solche Projekte anzuschreiben.“ Meiers großer Traum: „Wir schaffen eine Kommunale Galerie im Umfeld des neuen Stenner-Museums, der Kunsthalle und des Museums am Waldhof. Dann haben wir ein Kunstviereck, das ein Magnet auch über Bielefeld hinaus werden kann“, ist sich Meier sicher, der sich zupackendere Macher in der Kulturpolitik und -verwaltung wünscht, „damit alles nicht immer so lange dauert in dieser



Die Tür steht offen: Künstler Norbert Meier und NW-Kultur-Chef Stefan Brams. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Stadt, die eins wunderbar beherrscht – Baustellen über Baustellen so einzurichten, dass man kaum noch vorwärts kommt. Das habe schon fast Happening-Charakter.“

Meier, der das Karussellfahren liebt und deshalb den Leineweber-Markt schätzt und nichts gegen einen großen Freizeitpark in der Stadt hätte, wünscht sich vom Kulturreferat „eine stärkere finanzielle Unterstützung für die bildende Kunst. Da ist deutlich Luft nach oben.“ In diesem Zusammenhang regt Meier, der die Geschäfte des Bundesver-

bands Bildender Künstler (BBK) in Bielefeld führt, ein Bielefelder Künstler-Stipendium an. „Das wäre doch ein konkreter Beitrag zur Kunstförderung.“ Dass der Bielefelder Kulturpreis wieder dotiert sei, sei ein richtiger Schritt in Sachen Kulturförderung, lobt er.

Meier nutzt das Holzhausgespräch auch, um eine internationale Skulpturenschau in Bielefeld anzuregen. „Münster hat mit der Skulpturale ein starkes Projekt geschaffen. Warum etablieren wir hier nicht etwas in dieser Art?“

Den Zustand vieler Kunstwerke im öffentlichen Raum findet Meier „beklagenswert“. „Das ist schon ein Skandal, wie diese Werke vergammeln, weil sie nicht gepflegt, unterhalten, und oft einfach mal eben so umgesetzt werden. Ohne Sinn und Verstand.“ So würden künstlerische Werte vernichtet. Dass der Spindelbrunnen nun einfach abgebaut und nicht saniert werde, ist für Meier „ein Ding aus dem Tollhaus“. „Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Kunstwerke im Stadtraum.“

Auch die Nicht-Vertrags-

verlängerung von Kunsthallen-Chef Friedrich Meschede nennt er falsch. „Er hat anregende Ausstellungen nach Bielefeld gebracht, gerade auch die von Sou Fujimoto, in dessen Holzhaus wir zum Gespräch sitzen, war ein Highlight.“

### »Was verstehen CDU, SPD und Grüne unter Neuausrichtung der Kunsthalle?«

Völlig unklar sei ihm immer noch, warum Meschede nicht weitermachen dürfe. „Das ist ein total intransparenter Prozess. Und was verstehen CDU, SPD und Grüne eigentlich unter Neuausrichtung der Kunsthalle? Ich höre dazu nichts, außer dass nun endlich Mittel für die Sanierung fließen.“ „Die Kunsthalle“, da ist er sich mit Uli Horacek und Christiane Pfitzner, die ebenfalls im Holzhaus zu Gast waren, einig, „muss ein Fenster zur Welt der internationalen Kunst bleiben. Daran darf nicht gerüttelt werden.“

Einem Kulturhaus, über das in den Mittagsgesprächen bereits mehrfach positive Anmerkungen gemacht wurden, kann auch Meier etwas abgewinnen. „Ich habe den Eindruck, dass die Initiative, die sich dafür einsetzt, sehr gute Ideen hat und den Kulturbegriff deutlich ausweitet in Richtung IT, was uns nur gut tun kann.“ Vielleicht könne man die Kulturhausidee und „unser Streben nach einer Kommunalen Galerie“ auch zusammenführen, so Meier. „Das hätte etwas von Aufbruchstimmung, dann gärt und brodelt es vielleicht wieder wie damals in der Kunst in Bielefeld.“

### Die Gäste

◆ Bisher waren dabei: Dirk Rehlmeier, Michael Lesemann und Matthias Gräßlin, Christiane Pfitzner, Fabio Magnifico, Helen und Marcus Knauf, Uli Horacek und Norbert Meier.

◆ Im nächsten Gespräch ist Jürgen Rittershaus zu Gast.

◆ Alle Gespräche unter [www.nw.de/kultur](http://www.nw.de/kultur).



## Heimwehbesieger!

Spenden Sie Ihre Zeitung, lesen Sie das ePaper während Ihrer

Reise gratis und gewinnen Sie einen Urlaubsgutschein.

Großes Gewinnspiel

Unter allen Abonnenten, die ihre NW während des Urlaubs verschenken oder spenden, verlosen wir bis zum 16.12.2018 Reisegutscheine im Gesamtwert von 2.000 Euro.

Anzeige

Ich mache Urlaub vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Meine Heimatadresse:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (für Rückfragen)

Ich möchte die NW auch im Urlaub an die untenstehende Adresse erhalten (außerhalb Europas zzgl. Porto).

Ich verschenke meine NW während meines Urlaubes an die untenstehende Adresse.

Ich spende meine NW an ein Krankenhaus oder Altenheim.

Ich möchte, dass die NW zusätzlich (gegen Aufpreis) weiterhin auch nach Hause geliefert wird.

Ich möchte, dass die NW gesammelt und mir nach dem Urlaub zur Abholung in der NW-Geschäftsstelle bereitgestellt wird.

Ja, ich möchte das ePaper während meines Urlaubs gratis erhalten.

E-Mail (für das Zusenden Ihres ePaper-Zugangs)

Nachsendeadresse: 6 Wochen portofrei innerhalb von DE & EU

Hotel-/Pensionsname oder Name des gewünschten Empfängers

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort Land



online unter: [nw.de/osc](http://nw.de/osc)



per Telefon: 0521-555888



per Post: Coupon einsenden

Neue Westfälische, Kunden-Service-Center, Postfach 100221, 33602 Bielefeld